

ZURÜCK UND EMPOR - HÖLDERLIN

„Drei Stunden Hölderlin (.....) gelesen, besehen, erkundet, und es füllt sich das Gedächtnis aus allen seinen Höhlen, es läuft der Traum im Bewusstsein zusammen, der Appetit auf Gestalt und Form wird unbezwinglich.“ (Botho Strauss)

Sieben Künstler*Innen haben sich die Aufgabe gestellt, Hölderlins Gedankenwelt visuell erfahrbar zu machen, Wort-Poesie in Bild-Poesie zu wandeln. Es entsteht eine komplexe Vielfalt, welche dem Betrachter Möglichkeiten bietet, dem Werk Hölderlins in seiner Ereigniskraft zu begegnen.

ANNETTE BÜLOW
MARGARETE KAHN
ULRICH KAHN
CLAUDIA SCHRADER
LYDIA SPIEKERMANN
MAREILE STANCKE
CLAUDIA STAPELFELD

ANNETTE BÜLOW

Die Zeit, in der Hölderlin lebte, war ebenso im Umbruch begriffen und von Krisen überschattet wie die unsere. Begeisterte er sich anfangs für die Ideale der Französischen Revolution, wendete er sich später von ihrem Terror tief enttäuscht ab.

Hölderlin träumte sich in die Antike und *in die Arme der ewig jugendlichen Natur*.

Aus mehreren Perspektiven, in unterschiedlichen Techniken, nähert sich Annette Bülow Hölderlins Schriften.

1. Umsetzung seines bekannten Portraits, ein Pastell von Franz Karl Hiemer, in Malerei.
2. In einer surrealen Landschaft, Öl auf Leinwand, spiegelt sich eine von Hölderlin als Naturereignis geschilderte schicksalhafte Begegnung Hyperions wider.
3. Ca. 30 cm große Plastiken thematisieren die Hinwendung Hölderlins zum Göttlichen in der Antike. In 90 x 65 cm großen Fotocollagen setzt Annette Bülow die Plastiken mit fotografierten Landschaften in Verbindung, so dass Antike und Natur im Sinne Hölderlins verschmelzen.



Aus HYPERION: Wir begegneten einander wie Bäche, die vom Berge rollen und die Last von Erde und Stein und faulem Holz und das ganze träge Chaos, das sie aufhält, von sich schleudern, um den Weg sich zueinander zu bahnen...

Öl auf Leinwand, 100 x 130 cm



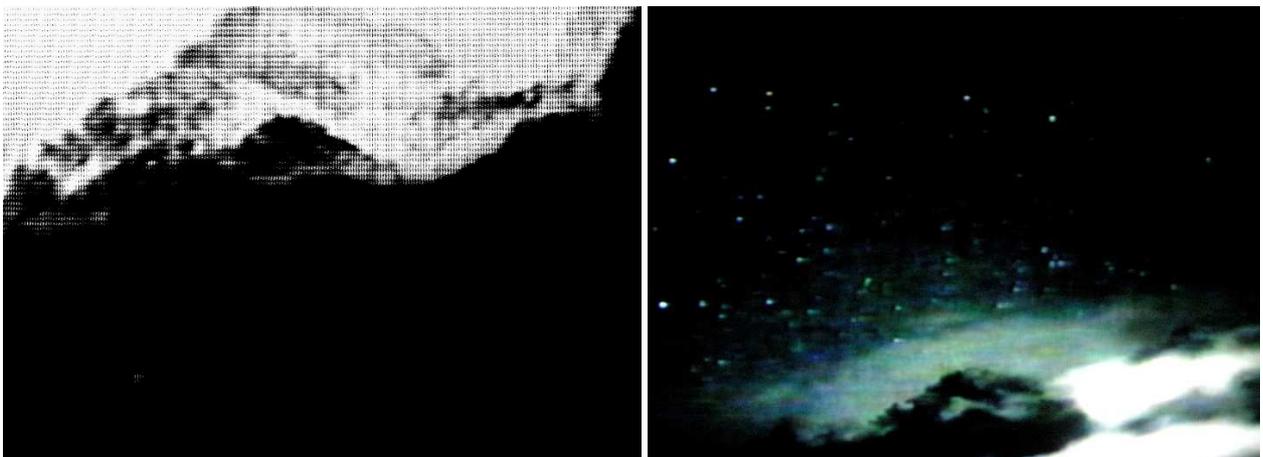
Aus HYPERION: Eines zu sein mit Allem, was lebt!

MARGARETE KAHN

Margarete Kahn entlehnt für den Titel ihrer 18teiligen Fotoarbeit aus dem Gedicht MNEMOSYNE, Göttin des Gedächtnisses, die Verszeile *Zeichen sind wir, deutungslos*. Es fügten sich aus dem Augenblick Satzfragmente zu Bildern, die wie Inseln des Verständnisses aus dem Gelesenen auftauchten und sich im Dialog mit erinnerten Fotografien aus ihrem Archiv zusammenfanden. Bildhafte Satzscherben aus Lyrik und Prosa Hölderlins lassen eigenen Sinn zu, offen in Deutung. Die in den Zusammenhang gebrachten Digitaldrucke verbleiben intuitiv gewollt im Rätsel gefangen.



Eines zu sein mit Allem, was lebt!



Aber sie können mich nicht brauchen

ULRICH KAHN

Komm! Ins Offene, Freund! Diesen Ausruf Hölderlins finden wir in seinem Gedicht DER GANG AUFS LAND. AN LANDAUER. So auch könnte eine der Arbeiten Ulrich Kahns heißen. Hier weist ein Blick aus einem imaginierten Fenster in ein manifestiertes Blau, in ein „schweres Schweben“. Die kleinformatischen Papierarbeiten Kahns bedienen sich der Übermalung und collagenhaft geschichteter Folien.



Arbeit im Passepartout, Rahmenmaße: 50 x 60 cm

CLAUDIA SCHRADER

Claudia Schrader interessiert das Thema der Balance zwischen Mensch und Natur. Das Gedicht Hölderlins DIE EICHBÄUME enthält Gedanken zu Selbständigkeit, Freiheit und Stärke. Gefesselt an die menschliche Liebe sehnt sich der Mensch nach seiner eigenen Identität in Korrespondenz zur Natur.

1. Drei Bäume – Leptosom, Pykniker, Athlet
Zeichnungen, Bleistift auf Papier, 170 x 70 cm
2. Objekt ca. 150 x 40 cm
Holzbank mit graviertem Text aus HYPERION

lass mich dein sein, lass mich mein vergessen



Graphitstift auf Papier, 170 x 70 cm

LYDIA SPIEKERMANN

Und wozu noch Dichter in dürftiger Zeit? Dieses Zitat aus der Elegie *BROD UND WEIN* von Friedrich Hölderlin liegt der Arbeit von Lydia Spiekermann zu Grunde. Es gilt als poetische Denkerfahrung, die für jede Zeit Gültigkeit hat. Lydia Spiekermann stellt einer stilisierten männlichen Dichterfigur auf hell leuchtendem Grund vier Bilder gegenüber, die sich der düsteren Seite des Lebens widmen. Ihre Arbeiten changieren zwischen krasser Realität und sehnsüchtiger Imagination. Sie stellen den Betrachter vor die Frage nach dem Sinn und dem Wert von Poesie (und Kunst) angesichts von Krieg, Elend, Leid und Flucht.

I **Der Dichter**, Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm

II **Aus der Finsternis**

Frau, Öl und Kohle auf Leinwand, 90 x 90 cm

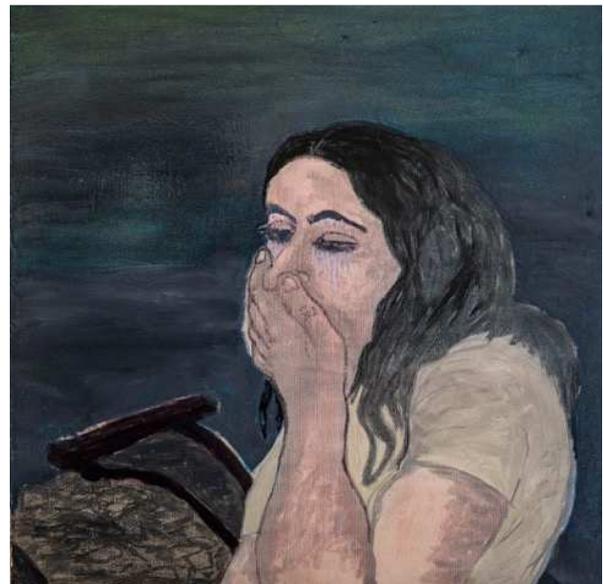
Mann mit Kind auf dem Arm, Öl und Kohle auf Leinwand, 150 x 50 cm

Vier Männer im Boot, Öl und Kohle auf Leinwand, 100 x 120 cm

Soldat mit Kind, Öl, Moorlauge und Kohle auf Leinwand, 60 x 90 cm



Soldat mit Kind



Frau

MAREILE STANCKE

Mareile Stancke ließ sich von einem Psychogramm Hölderlins inspirieren, welches in Stephan Zweigs Buch DER KAMPF MIT DEM DÄMON nachzulesen ist. Von einer *dämonischen Unruhe* wird Hölderlin auf eine geistige Wanderschaft getrieben, die ihn schließlich in die Isolation führt. Mareile Stancke legt ihr besonderes Augenmerk auf die Unrast des Dichters und setzt diesen Blickwinkel künstlerisch um in einem Video, in einer Installation und in vier Gemälden.

1. **Video** Wiederholungsschleife, ca. 3 Minuten mit Musikuntermalung
2. **Installation** einer im Raum hängenden Spirale
3. **Malerei** Acryl auf Leinwand mit zwei Bildern 100 x 70 und zwei Bildern 80 x 60 cm



Jener furchtbare Geist der Unrast, die ihn wie Wasserflut auf Berggipfel treibt.

CLAUDIA STAPELFELD

Im Laufe der Auseinandersetzung mit dem Werk und den Lebensdaten Friedrich Hölderlins entwickelte sich bei Claudia Stapelfeld die Vorstellung von einer fiktiven Person, die sich als bildende Künstlerin, - was zu Lebzeiten des Dichters für eine Frau äußerst unkonventionell und ungewöhnlich war -, dem Dichter und seinem Werk auf *ihre* besondere Weise angenähert hatte. Durch diese ausgedachte Figur thematisiert Claudia Stapelfeld ihren eigenen Zugang zu Hölderlin, und zwar nicht in literaturwissenschaftlicher Form, sondern auf bildnerische Weise als Spiel zwischen Fakten und Fiktion: Zeichnungen sowie dreidimensionale Turmmodelle rekonstruieren in Verbindung mit eigenen literarischen Texten den fiktiven Werdegang der Zeitgenossin Hölderlins und ihrer besonderen Hölderlin-Obsession.

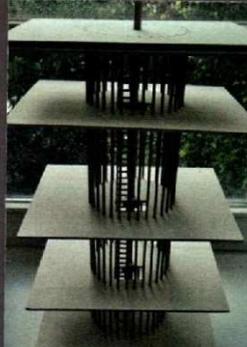
FIKTIVE BILDENDE KÜNSTLERIN (1791 – 1853)



Alles prüfe der Mensch, sagen die Himmlichen,
Daß er, kräftig genährt, danken für Alles lern',
Und verstehe die Freiheit,
Aufzubrechen, wohin er will.

Vierte Strophe ‚LEBENSLAUF‘

Hölderlin-
Skizzen und
Notizen 2020




Fund(us) der unbekanntenen Künstlerin aus dem Nachlass einer Verwandten:
Mehrere Skizzen und Zeichnungen u.a. von Turmmodellen






1. Beispiel: Der umgekehrte Aussichtsturm:
Die Zuschauer*innen sitzen auf Tribünen zu Füßen des Turms und sehen den Schauspieler*innen zu, die ihr Schauspiel auf der Aussichtsplattform aufführen.

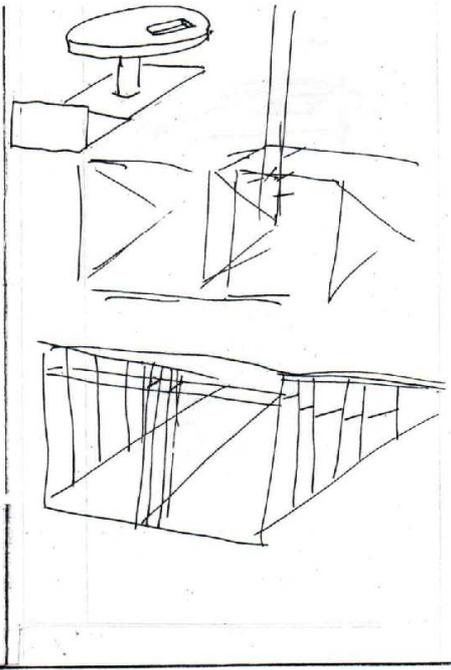
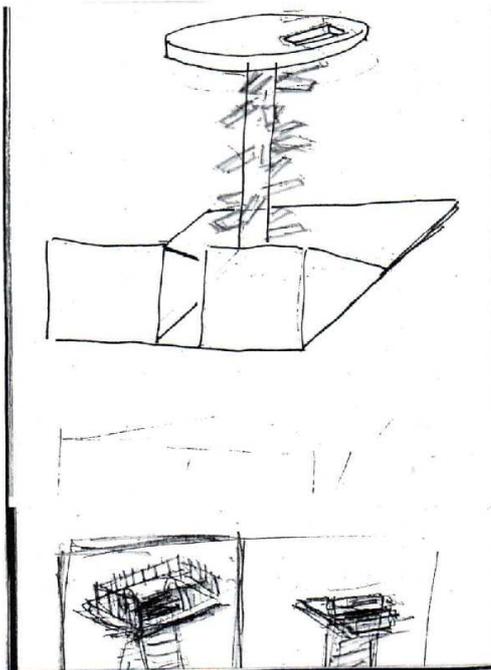
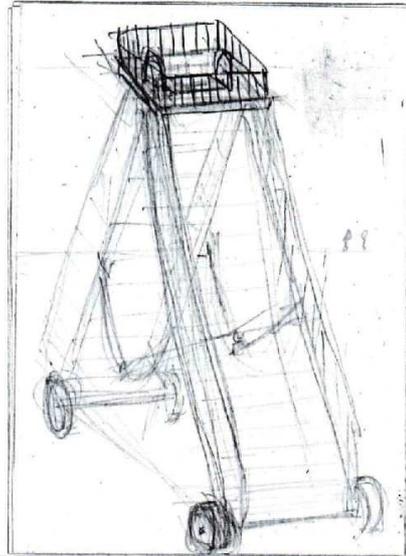
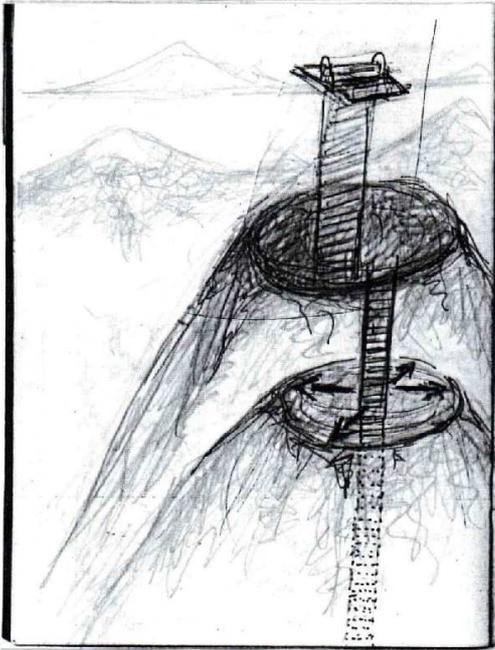
2. Beispiel: Der inn-wändige/inwendige Turm
a) Fundament (Foto eines Modellnachbaus von der Originalzeichnung der Künstlerin)
b) Originalzeichnung, entstanden um 1840
c) Modell ohne Außenwände

Leseprobe des literarischen Teils:

... Türme sind dick ummäntelte, ins NICHTS hineingebaute und daher ins Ungreifbare mündende Wege. Dieses NICHTS pflegen wir Menschen HIMMEL zu nennen ... an der anderen Neckarseite am Ufer vor dem Turm, vor DEINEM Turm ... Ich aber saß ...

Der Rest war schlichtweg nicht mehr zu entziffern. Aber die Reihenfolge, zumindest, was die Wortfolge dieser wenigen Zeilen betrifft, stimmte mit der Anordnung der Wörter auf dem dünnen vergilbten Pergamentpapier überein, obgleich sie für den logischen Gedankenbau etwas eigentümlich wirkte. ... Ich wusste natürlich nicht, ob die oben zitierten Zeilen tatsächlich auch der Beginn ihrer Aufzeichnungen waren. ... Ich las das soeben Niedergeschriebene noch ein zweites Mal, wobei mich auch beim wiederholten Lesen ob des Vergleichs des Himmels mit dem Nichts ein wenig fröstelte. ...

Zeichnungen aus den Skizzenheften der Künstlerin:



Annette Bülow

studierte Visuelle Kommunikation an der FH Hamburg (Diplom),
seit 1990 freischaffende Künstlerin www.annettebuelow.de

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen seit 1993

- 2020 Hamburger Kreativgesellschaft „Der Fall Kaspar Hauser“ E/G
- 2018 Gut Karlshöhe, Hamburg „Kunstpfad auf der Streuobstwiese“
- 2016 Kunstverein Stade „Gesichter“ Katalog
xpon-art, Hamburg „an-ecken“
Kunsthaus Hamburg „Danke, wir brauchen nichts!“
- 2015 Kunsthaus Hamburg „Strich oder Linie“
- 2014 xpon-art, Hamburg „anMACHEN“
- 2013 Galerie Defacto Art, Lübeck „Wind aus der Bibliothek des Meeres“ E/G
- 2011 Kunsthaus Hamburg „Aktualität und eigenes Werk“
- 2010 xpon-art, Hamburg „zeichnen:::geben“
foyer d' art, Hamburg „Volksdorf Art 2010“ Katalog
- 2009 Marstall Ahrensburg „Kennfaden Kunst“ Katalog
- 2008 echtzeit studio, Hamburg „Wälder Wasser Wege Wind“ E
Centre of International Cultural Exchange, Beijing „Funpalace“
Mohr-Villa Freimann, München „Feme Feuer Fanatismus“ Katalog
Galerie KUNST-NAH „Love Life Landscape“ Katalog
- 2007 Kunstverein Gütersloh „Women Return“ Katalog
Kubus, Hannover „scharf – die Frau in der Gesellschaft heute“ Katalog
- 2006 Marstall Ahrensburg „Women Return“ E/G
Heinrich-Heine-Haus, Lüneburg „Zu Gast im Heinrich-Heine-Haus“
Kulturforum Altona „PRINZIP NÜSHU Geheime Botschaften“ Katalog
- 2005 Kunsthaus Hamburg „Ersatzwelten“
- 2004 Monsun Theater, Hamburg „Tageszeichnungen“ E
- 2000 Kunstforum der GEDOK, Hamburg „nur für Romantiker“ E
- 2003 La Tangente, Marseille „Reserve aux Romantiques“ E
Galerie Infra, Stockholm „Hamburg 26“
- 2002 Altonaer Museum, Hamburg „deep darkness“
- 2001 A.R.C. Gallery, Chicago „Who knows what it's good for?“ Katalog
- 1997 Burgkloster Lübeck „Wie schön, dass du noch da bist“ Katalog
- 1996 Kunstverein Eisenturm Mainz „Ausstellung zum Mainzer Kunstpreis“
Kunsthaus Hamburg „kostbar & köstlich“
- 1995 Die Drostei Pinneberg und Schloss Agathenburg „Dialog“ Katalog
Schloss Reinbek „Dreieck im Kreis“
- 1994 Marstall Schwerin „Kunstforum Nord 7“ Katalog
Galerie rohbau „Hamburger Architektursommer“
Museum Rade, Reinbek „Schleswig-Holsteinische Kulturtage“
- 1993 Museum der Stadt Güstrow „Künstler zur Zeit“

Margarete Kahn

Mitgliedschaft im Berufsverband bildender Künstler

Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen seit 1979 u.a.:

E = Einzelausstellung G = Gemeinschaftsausstellung

Venedig in der Decollage	Galerie Svenbrandt, Hamburg E
Augenblicke	Istituto Italiano, Hamburg E
KUNSTFORUM NORD I	Künstlerhaus Gaulin, Lübeck Katalog
WASSER	Kunsthaus Hamburg Dokumentation
EINBLICKE	Kunsthaus Hamburg, Glasgang E
NUNATAK Die Natur sprechen lassen	Auf dem Schüberg, Ammersbek
	Schloss Reinbeck Katalog
OBJEKT FORM FARBE	Kunstwochen Heide Katalog
Fantasie und Wirklichkeit	Rathaus Hamburg E
ERDE ZEICHEN ERDE	Kieler Landtag Dokumentation
	Landdrostei Pinneberg
	Galerie der GEDOK Hannover
KUNSTFORUM NORD II	Schloss Salzau bei Kiel Katalog
Neue Arbeiten	Künstlerzentrum Engelswisch Lübeck E
Venedig Fragmente	Musikhochschule Hamburg E
Gedanken Spiel Räume	Kunstforum Norderstedt E
ElbArt	Alter Elbtunnel, Hamburg
DIALOG	Landdrostei Pinneberg
	Schloss Agathenburg Katalog
Kostbar Köstlich	Kunsthaus Hamburg
Wie schön, dass du noch da bist	Burgkloster Lübeck Katalog
Alle Engel dieser Erde	Museum Altona
Waldeingänge/Überlegung	Kulturzentrum Wassermühle Trittau E
Lichte Dinge	Akademie am Meer, Sylt E
ARTgeschütz	Kunstforum der GEDOK, Hamburg E
WOMEN RETURN	Marstall Ahrensburg E/G Katalog
	Kunstverein Gütersloh
NUSHU GEHEIME BOTSCHAFTEN	Kulturforum Altona
LIEBE LEBEN LANDSCHAFTEN	Kulturforum Altona Katalog
NACHZEICHNUNGENDER MUSIK	Kunstforum der GEDOK
KENNFADEN KUNST	25 Jahre Kulturstiftung Kreis Stormarn Katalog
GRABFALTER VARIATIONEN	Hauptkirche St. Nikolai, Hamburg E
GEWINN MACHEN	KUNSTHAUS HAMBURG Katalog
AKTUALITÄT UND EIGENES WERK	KUNSTHAUS HAMBURG
WO IST SOPHIA? Die Weisheit des Leibes	Frauenmuseum Bonn Katalog
WIND AUS DER BIBLIOTHEK DES MEERES	
Im Dialog mit Tomas Tranströmer	Galerie DEFACTOART, Lübeck E/G
DIE ANDERE SEITE Über Nacht gedacht	Kunstforum der GEDOK E
DER FALL KASPAR HAUSER	Hamburger Kreativgesellschaft E/G

Ulrich Kahn

1943 in Kassel geboren

Studium bei Prof. Oskar Hollweck, Kunsthochschule Saarbrücken

Studium der Malerei bei Prof. Fritz Winter, Kunsthochschule Kassel

Ausstellungen u.a.: E = Einzelausstellung G = Gemeinschaftsausstellung

Kunstverein Kassel (G)

Staatstheater Heilbronn (E)

Kunsthaus Hamburg „Natur-Kunst/Kunst-Natur“ (G)

Kunstverein Hamburg „Biennale des Friedens“ (G)

Ausstellung IGBK „Wasser“, Hamburg, Stuttgart, Bonn (G)

Rathaus Altona (Kunstpreis Altona) „Kleine Freiheit“ (G)

Kunsthaus Hamburg „Einblicke“ (E)

Rathaus Hamburg „Junge Kunst“ (E)

Künstlerzentrum Engelswisch, Lübeck (E)

Schwedenspeicher Stade (G)

Sammlung Brinkmann „Kunst und Ökonomie“, Dortmund (G)

Ausstellung IGBK „Erde Zeichen Erde“ (Dokumentation)

Forum Galerie Rathaus Norderstedt „Gedanken Spiel Räume“ (E)

Elbtunnel Hamburg „Elb-Art“ (G)

Weltbekannte e.V. Hamburg (E)

Trittauer Wassermühle „Waldeingänge (Überlegungen)“ (E)

Aus dem Projekt „Lichte Dinge“ Akademie am Meer, Sylt (E)

Kunstalonale 2007 „Schaufenstergalerie“ (G)

Trittauer Wassermühle „Lichte Dinge“ (E)

Defacto Art Lübeck „Wind aus der Bibliothek des Meeres“ (E/G)

Biografische Daten Claudia Schrader

1947 geboren in Berlin am 2.06.
1966 Glasmalerei Ausbildung in Bonn Abschluss als Kammer,-Landes- Bundessiegerin
1969 Studium der Malerei und Kunstgeschichte in Köln
1970 Preis Wettbewerb `Junges Handwerk` Köln
 Studienaufenthalt in Tokio / Stipendium
1973-76 Kunsterziehung Gymnasium in Stuttgart
1977 Wissenschaftliche Mitarbeit Altonaer Museum
1978, 1981, 1983 Geburt von drei Töchtern
1987-90 Ausbildung Waldorfpädagogik
1977-2019 Dozentin Malschule/ Museumspädagogik Hamburger Kunsthalle
 Öffentliche Führungen / Guide vom Mittelalter bis zur Gegenwart
1993/94 „Kunst nach 45“ Universität Hamburg
2001/02 „Grenzüberschreitungen“ Universität Hamburg

Ausstellungen

2020 Schneider Stein & Partner
2018 Kunstraum Framsen
2016 HBT / Fleethof
2014 Schloss Reinbek
2013 De Facto Art Galerie in Lübeck (GA)
2010 St Nicolai /Klosterstern Hamburg
2007 2.06. Hamburger Kunsthalle
2004 Südschiff St. Jacobi Hamburg
2005 „Zellkultur“ Gut Karlshöhe (GA)
2004 Villa Volpi Lago Maggiore
2003 Schloss Reinbek
2001 Altonaer Museum Hamburg
1995 Schlutius Espey & Partner
1994 Torhaus Wellingsbüttel
1993 Galerie am Michel
1992 Galeria Estipide Antigua/Guatemala
1991 Lukaskirche Hamburg

Webseite wird zurzeit aktualisiert

Lydia Spiekermann, geb. 1950 Vita (Bereich Kunst)

www.lydia-spiekermann.com

Zwei Jahre Ausbildung im Freien Tanz / Sportinstitut Bonn

Zwei Jahre Ausbildung in Malerei / Institut für Kunst und Pädagogik Bonn

Drei Jahre Studium an der Königlichen Kunstakademie in Den Haag

Drei Jahre Ausbildung in Theaterpädagogik

Viele Jahre tätig als Gymnasiallehrerin in Hamburg im
Fach Darstellendes Spiel

Leitung verschiedener freier Theatergruppen

tätig als freie Dramaturgin und Regisseurin

Inszenierung vieler Theaterstücke, aufgeführt an Freien Bühnen in Hamburg, Berlin,
Plön, in der Schweiz

künstlerisch aktiv im Bereich Performance, Installation, Zeichnung und Malerei

Beteiligung an Ausstellungen

MAREILE STANCKE

Geboren in Vandsburg

Lithografin

Freies Studium der Malerei bei Adolf Wriggers, Hanna Bergmann-Wittern

Kontaktstudium an der Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg

Mitglied im BBK Hamburg, GEDOK Hamburg, Gemeinschaft Lübecker Künstler

1993 Gründung einer eigenen Malschule in Hamburg

1999 Reisestipendium durch die Kulturbehörde Hamburg

Arbeitsgebiete: Malerei, Objekt, Installation, Video, Lebt und arbeitet in Hamburg

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen u. a. in:

ERFURT, GEDOK Galerie (K), GÜTERSLOH Kunstverein (K)

FLORENZ Atelierausstellung (E), HAMBURG, Kunsthaus (K), GEDOK Galerie (K),

Hauptkirche St. Jacobi (E), Kunstforum Altona, Speicherstadt, Galerie M6,

Farbwerke, Galerie Morgenland (E,G), NEW YORK, Medialia Galerie,

LÜBECK, Burgkloster (EK), Künstlerzentrum Engelswisch (E), St. Petri, Kunsthalle St.

Annen (K), Galerie DefactoArt, Galerie Stewner, Galerie Artler

GÜSTROW, Städtische Galerie Wollhalle (K) REINBEK, Schloss Reinbek (EK)

SCHENEFELD,-Kunstverein, LÜNEBURG, Heinrich-Heine-Haus, DÜSSELDORF, Galerie

Beletage, BONN, Künstlerforum, VORDINGBORG, Masned Ford, TOKIO, Meguro

Museum of Art (K), WIEN, Kosmos Frauenraum (K), BRÜSSEL, Atrium de la

Communauté française, BREMEN, Galerie Beim Steinernen Kreuz,

BRAUNSCHWEIG, Torhaus, Galerie Sabine Hoppe, AHRENSBURG, Marstall (K),

TRITTAU, Wassermühle (K), Atelierhaus. (E) Einzelausstellung (K) Katalog

mareile@stancke.art www.mareile-stancke.art

Claudia Stapelfeld

Lebenslauf

- seit 2020 Atelier im Kunstverein Kettenwerk e.V., Hamburg, dort Ausübung meiner beruflichen Tätigkeit als bildende Künstlerin
- 2007 – 2020 Atelier in der Speicherstadt
- seit 1999 Tätigkeit als Lehrerin mit den Fächern Bildende Kunst und Deutsch an einem Hamburger Gymnasium
- seit 1985 Studium der Kunsterziehung, Germanistik und Erziehungswissenschaften an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg, und Universität Hamburg:
Grundlehre bei Prof. Fritz Seitz,
Freie Kunst bei Prof. Claus Böhmeler,
Visuelle Kommunikation im Fachbereich Typografie bei Prof. Hans Andre;
Referendariat und Zweites Staatsexamen in Hamburg
- 1966 geboren in Neumünster

Ausstellungen

- 2019 „Gotham City 12“, Ateliers in der Speicherstadt;
Shared Space 2, Ateliergemeinschaft Speicherstadt, Kunst in der Fraktion, SPD-
Bürgerschaftsfraktion im Hamburger Rathaus;
Shared Space, Kunst aus den Ateliers in der Speicherstadt, Die Drostei Pinneberg
- 2018 Teilnahme der Ateliers in der Speicherstadt am Weltkulturerbetag, 03.06.2018;
„Gotham City 11“, Ateliers in der Speicherstadt
- 2017 „Gotham City 10“, Ateliers in der Speicherstadt
- 2016 „Gotham City 9“, Ateliers in der Speicherstadt
- 2015 „Gotham City 8“, Ateliers in der Speicherstadt
- 2014 x kreuz und quer, 51 Hamburger Künstler, Langelohstraße;
„Gotham City 7“, Ateliers in der Speicherstadt
- 2013 „Plötzlicher Raum“, mit Verena Jacobs und Ina Schlaffke, Ausstellungskeller der
Sternipark-Kita Rothenbaumchaussee 121, Hamburg;
„Gotham City 6“, Ateliers in der Speicherstadt
- 2012 „Gotham City 5“, Ateliers in der Speicherstadt
- 2011 „Gotham City 4“, Ateliers in der Speicherstadt
- 2009 „Faces to go“, mit Peter Boué, Künstlerhaus eins eins, Hamburg;
„Gotham City 2“, Ateliers in der Speicherstadt
- 2008 „Tag der Kunstmeile Hamburg – 12 Stunden Kunstkontakt 25.10.2008“, Ateliers in
der Speicherstadt;
„Gotham City 1“, Ateliers in der Speicherstadt
- 2007 „Meine Rückkehr in die Welt der Kunst“, Einzelausstellung, Ateliers in der
Speicherstadt
- 1997 „Wer schützt uns vor Hansi“, KunstWerk Köln
- 1993 „Made in Hamburg“, Teil II – Kunsthaus Hamburg
- 1991 „Dekoration“, E.S. & Partner, Ausstellungsprojekt in den Schaufensterauslagen
verschiedener Geschäfte auf dem Schulterblatt, Hamburg;
„Blickdicht“, zweiteiliges Ausstellungsprojekt in den Schaukästen von „weltbekannt“
e.V., Hauptbahnhof Hamburg
- 1990 Mitgründung des „Vereins zur Förderung und Veröffentlichung multimedialer Künste“
e.V., Ausstellungsprojekt „Cosmedia“ des Vereins:
KX – Kunst auf Kampnagel;
Hochschule für Künste, Dresden
- 1989 „Signal“, Galerie Abriss, Hamburg